



Neue Adresse: Läuft alles wie geplant, dann könnte im Herbst mit den Bauarbeiten für das gemeinsame Gerätehaus der Löschgruppen Varl und Sielhorst an der Lemförder Straße begonnen werden.

FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Es geht voran

Lemförder Straße: Architekten sollen Angebote für das gemeinsame Gerätehaus der Gruppen Varl und Sielhorst abgeben. Ausschuss befasst sich mit Baurecht

Von Joern Spreen-Ledebur

■ **Rahden-Varl/Sielhorst.** Der geplante Bau des gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppen Varl und Sielhorst an der Lemförder Straße ist Chefsache im Rathaus. Bürgermeister Bert Honsel lässt diesen Aussagen Taten folgen und sucht den engen Dialog mit den Feuerwehrleuten.

Auf seine Bitte hin gab es am Donnerstagabend ein Treffen des Bürgermeisters mit den Aktiven der Löschgruppen Varl und Sielhorst, der Wehrführung und Amtsleiter Uwe Trentelmann. Es sei darüber gesprochen worden, wie es jetzt zur Umsetzung des Baus des gemeinsamen Gerätehauses kommen kann, sagte Honsel gestern auf Anfrage der *Neuen Westfälischen*. Die Stadt habe inzwischen mehrere Architekten angeschrieben und sie um die Abgabe von Angeboten gebeten.

Bei dem Treffen mit den Feuerwehrleuten habe er darum gebeten, „aus der Kameradschaft der beiden Lösch-



Bert Honsel: Rahdens Bürgermeister freut sich über die gute Motivation der Feuerwehrleute.

FOTO: SPREEN-LEDEBUR

gruppen heraus“ eine Baukommission zu bilden, die sich mit Vorschlägen einbringe. Eine solche Kommission hat es nach Angaben Honsels auch bei früheren Bauvorhaben ge-

geben. Als „sehr motivierend“ habe er bei dem Gespräch empfunden, dass ein Kamerad von sich aus schon eine Bauzeichnung für das neue Gerätehaus erstellt habe. „Die wurde intensiv studiert und das zeugt für mich von positiver Grundstimmung“, hatte der Rahdener Bürgermeister gestern ein dickes Lob für die Aktiven parat.

Wegen des Standortes an der Lemförder Straße hatte es in den Reihen der Varler Wehr Rücktritte einiger Kameraden gegeben. Er akzeptiere diese Rücktritte, merkte Bert Honsel an. Er hoffe aber weiterhin auf einen „Rücktritt vom Rücktritt.“

Bei dem gemeinsamen Gerätehaus für beide Löschgrup-

pen geht es nun voran. Neben der Bildung einer Baukommission und den Briefen an die Architekten steht bald ein wichtiger Schritt an: Baurecht muss geschaffen werden. Notwendig sei die Aufstellung einer Außenbereichssatzung und ein Vorschlag der Verwaltung werde Thema im nächsten Bauausschuss sein. Honsel geht nach eigenen Angaben davon aus, dass Bauausschuss und Rat dem Vorschlag noch vor der Sommerpause zustimmen werden.

Parallel laufen nach Angaben des Bürgermeisters Gespräche mit den Eigentümern der Fläche. Diese Gespräche seien positiv, sagte Honsel gegenüber der *NW*. Zu Beginn der Planungen wolle die Stadt auch die Nachbarschaft einbeziehen und „die konkrete Gestaltung mit den Nachbarn abstimmen“.

Einen Baubeginn im Herbst hält Bürgermeister Honsel für möglich. „Ich hoffe, dass der Christbaum im Jahr 2017 im neuen Gerätehaus aufgestellt werden kann. Neben dem neuen Löschfahrzeug.

Mehrere Fahrzeuge vorgesehen

- ◆ Das gemeinsame Gerätehaus für beide Löschgruppen soll rund 900.000 Euro kosten. Das hatte Bürgermeister Bert Honsel während der jüngsten Ratssitzung erklärt.
- ◆ Laut Brandschutzbedarfsplan sind hier als Fahrzeuge ein LF 10, ein Tanklöschfahrzeug, ein Gerätewagen und ein Mannschaftstransporter vorgesehen.